

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

5 (6.1.1872)

Beilage zu Nr. 5 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 6. Januar 1872.

Deutschland.

Strasburg, 3. Jan. (Strsb. Z.) Vor kurzem ist [wie bereits erwähnt] durch eine Verordnung des Oberpräsidenten v. Möller bestimmt worden, daß mit dem Anfang dieses Jahres die Sparkassen von Elsaß-Lothringen ihre seit dem Krieg unterbrochene Thätigkeit wieder aufnehmen sollen. Bekanntlich hatten zur französischen Zeit die Sparkassen, den bestehenden gesetzlichen Vorschriften gemäß, ihre Fonds, welche sich aus den Einlagen der Sparrer zusammensetzten, in die Caissa des dépôts et consignations, bzw. für deren Rechnung in die Trésoreries der Departements niedergelegt. Bei der deutschen Okkupation fanden sich aber in diesen Trésoreries keine Bestände vor, und erst nach längerer Verhandlung gelang es der deutschen Regierung in dem Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 die französische Regierung zu verpflichten, diese den Sparkassen oder richtiger den Sparrern gehörenden Fonds binnen sechs Monaten nach dem Frieden zurückzuführen. Diese Fonds be- laufen sich für sämtliche Sparkassen in Elsaß-Lothringen auf mehr als 20 Millionen Francs, repräsentiren also einen sehr erheblichen Theil des Volkvermögens, dessen Bedeutung um so größer ist, als es sich dabei meistens um die Ersparnisse der weniger wohlhabenden Klasse handelt. Die Betheiligten werden daher gern erfahren, daß diese Rück- erstattung von Seiten Frankreichs nunmehr in sicherer Aus- sicht steht und hoffentlich zum größten Theile schon bald erfolgen wird.

Im Hinblick darauf erschien es jetzt auch möglich und geboten, daß die Sparkassenverwaltungen angewiesen wür- den, alsbald wieder in Funktion zu treten, was, wie schon Eingangs bemerkt, denn auch geschehen ist. Vorerst wer- den diese Kassen wieder Einlagen, und zwar bis zur Höhe von 1000 Franken annehmen, und diese neuen Einlagen nach regelmäßiger Kündigung mit den Zinsen zurückzahlen. Die älteren Einlagen können von den Sparrern gekündigt werden, sobald die französische Regierung die in Aussicht stehende Rückzahlung leistet, können aber auch nach Belie- ben der Sparrer in der Sparkasse ferner zinstragend depo- nirt bleiben. Die Sparkassenverwaltungen haben die ein- gelegten Gelder, welche früher in die Trésorerie abgeführt werden mußten, nunmehr in die Departements-Hauptkasse abzuliefern; die Gelder sind dort zur Disposition der Spar- kassenverwaltungen und werden mit 4 Prozent verzinst. Umschreibungen von Sparkassenbüchern, sog. transfers, können einweisen noch nicht wieder zugelassen werden. Indessen wird auch diese Einrichtung, sobald die Sparkas- sen wieder regelmäßig in Betrieb sind, wieder aufleben können.

So gewiß es der Wunsch der Landesverwaltung war, die Benutzung der nützlichen und segensreichen Sparkassen- institution schon längst der Bevölkerung wieder zu ermög- lichen, so sicher wird die letztere die enbliche Wiedereröff- nung derselben mit Genugthuung begrüßen.

Frankreich.

C.H. Paris, 3. Jan. Hr. v. St. Vallier, Geschäfts- träger Frankreichs am Hauptquartier des Generals Mar- teuffel, hat dem Präsidenten der Republik telegraphisch die Wünsche des Generals für seine Gesundheit, sein Glück und den Erfolg seiner Anstrengungen und seines patrioti- schen Wertes gemeldet. — Der Jahrestag der Schlacht von Bapaume wird heute in diesem Orte feierlich be- gangen. Der Kriegsminister General v. Cluseret, der an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen verhindert ist, hat zwei Offi- ziere als Stellvertreter dahin abgeordnet. — Der Herzog von Broglie verweilt noch immer in Versailles. — Hr. v. Gontaut-Biron ist gestern Abend nach Berlin ab- gereist. Der neue Gefandte hat keine besonderen Instruk- tionen, weder von Hrn. Thiers noch von Hrn. v. Remusat erhalten; man hat sich in dieser Hinsicht darauf beschränkt, ihn mit den letzten Depeschen bekannt zu machen, die sein Benehmen zu leiten haben werden. — Es heißt, daß Hr. About die Redaktion des „Soir“ verlassen wird. Seine Niederlage bei den letzten Wahlen der Akademie soll Hrn. Thiers sehr zu Herzen gehen, welcher angeblich nun ernst- lich daran denkt, ihn mit einem diplomatischen Posten zu entschädigen.

Aus Marseille, 2. d., wird gemeldet: Hr. Gam- betta ist heute nach Marseille zurückgekehrt; zahlreiche Versammlungen bilden sich vor dem Hotel d'Orleans, in welchem er abgestiegen ist. Die Polizei zwingt die Menge zu zirkuliren. Chasseurs d'Afrique besetzen die Straße, um die Ordnung und die Zirkulation zu sichern. Hr. Gambetta

ist leidend und hat das Hotel nicht verlassen. Er rath seinen Freunden, Versammlungen im Kleinen zu halten und sich schweigend vor der Gewalt zurückziehen. Eine Ver- sammlung von ungefähr 80 Personen wurde in Folge dessen abgehalten. Hr. Challemel Lacour hielt eine sehr applaudirte Rede. — Eine Verordnung des Präsidenten erklärt die Wahlperiode geschlossen. Der Kongreß der De- legirten des Var, welcher gestern in Luc abgehalten wurde, hat die Kandidatur von Hrn. Cote, Präsident des 4. Sep- tembers angenommen.

Paris, 3. Jan. Das telegraphisch bereits erwähnte Schreiben, welches Graf Arnim am 1. d. an Hrn. Thiers gerichtet hat, lautet nach dem „Journ. officiel“ wörtlich, wie folgt:

Hr. Präsident: Da ich noch nicht die Ehre habe, dem diplomatischen Korps von Paris anzugehören, so muß ich zu meinem großen Bedauern auf das Vergnügen und die Ehre verzichten, mich den Wün- schen anzuschließen, welche Hr. Thiers heute an Sie richten wird. Indes braucht die Verzögerung, die mich meines Plazes unter jenen Herren beraubt, mich nicht zu verhindern, Ihnen zum Neujahrstage meine ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen und Hrn. Creeluz zu versichern, daß ich die Bestimmungen meiner Regierung auspreche, indem ich Ihnen bei der Ausübung Ihrer mühevollen und patriotischen Funktionen alle die Erfolge wünsche, die Sie nur selbst begehren könn- en. Ich benütze diese Gelegenheit, Hr. Präsident, um Ihnen die Versicherung der Hochachtung zu erneuern, mit welcher ich die Ehre habe zu sein Hr. Creeluz gehorsamster und ergebenster Diener. (gez.) Arnim.

Der Minister des Innern hat aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen folgendes Rundschreiben er- lassen:

Herr Präsekt! Die Wähler Ihres Departements sind einberufen, um einen Abgeordneten für die Nationalversammlung zu wählen. Damit haben sie nicht nur ein Recht auszuüben, sondern auch eine Pflicht, und zwar die erste und größte Bürgerpflicht zu erfüllen. Nur zu häufige Entfaltungen haben in der letzten Zeit die Freunde des Landes be- trüben müssen. Stehen Sie nicht an, diese bedauerlichen Zeichen von Gleichgültigkeit oder Pessimismus laut zu mißbilligen. Nur eine Entfaltung ist erlaubt, nämlich diejenige, welche der Hr. Präsident und die Regierung der Republik sich gewissenhaft auferlegen, indem sie Ihnen empfehlen, jede Einmischung zu vermeiden, welche die Erinnerung der offiziellen Kandidaturen wachrufen könnte. Wir würden uns aber selbst gegen unsere Pflichten verfehlen, wenn wir Sie nicht auf- forderten, die Wähler Ihres Amtsbezirks zu überzeugen, daß ohne ihren eifrigen Beistand, ohne ein Wiedererwachen des öffentlichen Geistes die Regierung allein nicht die Leiden Frankreichs heilen und dem Lande Ruhe und Sicherheit wiedergeben könne. Wenn sie eine feste Regierung wollen, so können sie ein Beispiel geben, indem sie, von den ausschließlichen Parteiwünschen absehend, Bevollmächtigte wählen, welche bereit sind, dem öffentlichen Wohle, der Sache der Freiheit, der Erhaltung der Ordnung und der Achtung vor den Ge- setzen alles Andere zu opfern. Vor Allem mögen sie aber unter der Eingebung ihres Gewissens ihr unabhängiges Votum in die Wahl- urne legen. Ein Volk, welches Herr über die Wahl seiner Bevoll- mächtigten ist, ist auch Herr seiner Geschichte. Es bringt dieselben in Gefahr und verliert das Recht, sich zu beklagen, wenn es die Wahl im Stich läßt und gleichgültig für die öffentliche Sache, in trüger Unterlassung einer jeglichen Anstrengung die Güter zu finden glaubt, welche es nur durch Thatsache und Patriotismus zu erringen das Recht hat. — Genehmigen Sie u. s. w. — Casimir Périer.

Portugal.

Lissabon, 2. Jan. Der König hat in eigener Per- son die Cortes eröffnet. Die Thronrede ist lang und wichtig. Sie kündigt mehrere Veränderungen in der Verfas- sung im liberalen Sinne an; sie konstatirt das Ende der Injuriektion in den portugiesischen Besitzungen von Indien und sagt, daß die Finanzlage sich für die Zukunft zu ver- bessern scheint.

Amerika.

Neu-York, 2. Jan. Die Jahresbotschaft des Staats- gouverneurs des Staates Neu-York stellt die Staatsschuld auf 29 1/2 Millionen fest; empfiehlt die Erleichterung des Grundbesitz-Erwerbes durch Ausländer, die Verschärfung der Strafe für Wahlbestechung und Amtsveruntreuungen. — Die Unionsschuld hat im Monat Dezember um 4 1/2 Millionen abgenommen. Der Bestand des Schatzes beträgt 111 1/2 Millionen Gold und 15 3/4 Millionen Papier.

Badische Chronik.

4 Mannheim, 4. Jan. Unsere neuliche Bierfurcht hat sich befähigt — nur nicht in dem ganzen Umfang, aber um so wunder-

barer. In unsern Hauptbrauereien kostet der Liter 8, der halbe Liter 4 Kreuzer, was dem bisherigen Preise von 3 Kreuzern für den Schop- pen entspricht; dagegen wird für den Viertelliter — drei Kreuzer verlangt. Schon protestirte Publikus in Spottgedichten gegen dieses wunderliche Regenerempel, welches jedoch lebhaft dem berechtigten Antitemperanz-Gefühl der Herren Wirthe entspringt. Dieselben nehmen wahr, daß viele Besucher in Berücksichtigung der theuern Zeiten vom Schoppen — statt zum Halbliter hinan, zum Viertelliter hinabzu- steigen und sich an ein, wenn auch kleines Glas Bier zu zwei Kreuzern zu gewöhnen begannen. Dem soll gesteuert werden, darum kostet der Schnitt drei Kreuzer!

Vermischte Nachrichten.

Strasburg. Dem „Indust. alsacien“ wird geschrieben: Dieser Tage hat das Komitee für Errichtung eines Denkmals zu Ehren des verstorbenen Maîtres, Hrn. Käß, die Leiche des Berechtigten aus seinem provisorischen Grabe nach dem von der Municipalität bestimmten defi- nitiven Plaze transportirt. Außer den Mitgliedern des Komitee's wohnten noch die beiden Söhne des Hrn. Käß und sein Schwiegersohn, Hr. Fischbach, der traurigen Ceremonie bei. Das Monument des Hrn. Käß — ein kolossaler Granitblock — wird im Centrum des Friedhofs aufgestellt werden.

Mosheim. (Nied. Kur.) Am Abend des 23. Dezember wurde hier von Seiten der Staats- und Stadtvertreter etwa 200 Schulkin- dern eine Weihnachtsbescherung bereitet.

— Zur deutschen Gewehrfrage berichtet die „Allg. Milit.- Ztg.“, daß der württembergische Wäpfermacher Mauser von Ober- dorf einen Ruf nach Spandau erhalten hat, um dort einstellende 25 Gewehre herzustellen. Die mit denselben vorzunehmenden Versuche würden dann endgiltig über die Annahme des Reichsmodells ent- scheiden.

— Während der Weihnachts-Feiertage konstituirte sich in Berlin auf einer Delegirtenversammlung ein deutscher Lehrerverein zur Hebung der Volksschule. Die provisorischen Statuten wurden fast wörtlich nach einem Entwurfe der schleswig-holsteinischen Delegirten angenommen, welcher in sechs Paragraphen als Zweck des Vereins an- gibt: 1) der deutsche Lehrerverein bezweckt die Förderung der Volks- bildung durch Hebung der Volksschule und erstrebt im Einzelnen eine der Wichtigkeit der Schule entsprechende Stellung derselben im Staate; 2) die Hebung der Bildung des Lehrerstandes; 3) eine dem jetzigen Standpunkte der Pädagogik entsprechende Regelung des Unterrichts; 4) eine zweckmäßige Organisation der Schulen; 5) eine Verfolgung des Lehrers, welche mit der Bedeutung seines Berufs im Einklange steht; 6) die Leitung und Beaufsichtigung der Schule nur durch Fachmänner. Als Vorort zur nächsten Versammlung wurde Berlin gewählt und bestimmt, daß dieselbe vor Pfingsten nicht stattfinden soll.

Paris, 3. Jan. Hr. Renan hat an den „Monit. Univ.“ folgendes Schreiben gerichtet: Mein Herr! In Ihrem gestrigen Blatt wiederholten Sie die Angaben einiger Blätter bezüglich eines Briefes, welchen Hr. Mommsen an mich gerichtet hätte und aus dem hervorgehen soll, daß dieser Gelehrte von dem Kaiser Napoleon III. eine „Subvention“ bezogen hätte. Gestatten Sie mir einen Platz in Ihrer Zeitung, um diese Behauptung zu berichtigen. Seit den letzten Ereignissen habe ich von Hrn. Mommsen nur einen einzigen Brief er- halten, der vom 13. März datirt war. Dieser Brief enthält nichts von dem, was man vorgegeben hat. Ich bin übrigens der Wahrheit schuldig, zu erklären, daß ich bestimmt weiß, daß Hr. Mommsen nie- mals unter irgend welcher Form eine Pension, Entschädigung oder Subvention von dem Kaiser Napoleon III. erhalten hat. Genehmigen Sie u. s. w. E. Renan.

Hamburg, 30. Dez. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Thuringia“, Kapitän Ehlers, am 20. d. Mts. von Neu- York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen gestern Nachmittag 2 Uhr in Rlymouth angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passa- giere gelandet, um 3 1/4 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt 78 Passagiere, 83 Briefsäcke, 1250 Tons La- dung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermo- meter.	Feuchtig- keit in Prozen- ten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
3. Jan.						
Morgs. 7 Uhr	27° 10,2"	- 0,0	0,92	SW.	bedekt	neblig
Morgs. 2 "	27° 10,7"	+ 2,2	0,92	SW.	"	Regen
Nachts 9 "	27° 11,0"	+ 1,9	0,97	"	"	trüb.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Koenlein.

8.201. 4.

Im Lohne

liefert die, mit ganz neuen, unschadhaften Maschinen eingerichtete

**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei,
Leinweberei & Zwirnerei
Schretzheim bei Ulm**

(Station: Offingen Post: Dillingen a/D.)

aufs Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene

Garne, Gewebe & Fadenzwirne

und werden wir im Laufe dieser Woche wieder Abendungen an obige berühmte ver-

besserte Spinnerei machen, bitten daher um baldmöglichste Uebergabe.

Die Agenten:

**Carl Lachat in Nastatt. Franz Zimmermann in Philippsburg.
C. L. Dürr in Hochstetten. W. Aug. Schmidt in Nußheim.**

An Haut- und Flechtentrante
ertheilt schriftlichen Rath
Dr. med. **Kleinhans,**
Spec. Arzt für Hautkrankh.
in Bad Kreuznach.

**Circa 3, bis 4000
Brod Zucker** in Mühlhausen
im Elsaß
sind bei Hrn. **D. Ruef** (Weinhandlung) billig zu
verkaufen. R. 452. 7.

**Fabrikanten von Wecker- u.
Wanduhren** wollen ihre Adresse senden an
Bachem & Breuer,
Eöln, große Budeng 23. R. 577. 1.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine in der Nähe einer Garnisonsstadt unweit der
Bahn gelegene, thätig in Stein erbaute Wirthschaft
mit Realtheilgerechtigkeit, nebst 2 Viertel Gemü-
sarten, welche sich vermöge ihrer Lage zu jedem größ-
tern Geschäft eignet, ist wegen Geschäftsveränderung

unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erhält das öffentliche Geschäftsbureau von J. Müller in Kaffatt.

Verloofungsliste

über alle bis 1. Januar 1872 gezogenen Serienloose nebst Verloofungskalender für 1872 erschienen; sie wird gegen 15 württemb. oder andere Kreuzermarken franco zugelandt von A. Dann in Stuttgart.

Durlach.

Bauhaus mit Hintergebäude, Hof und Scheuer, — Hauptstraße Nr. 64 — ist zu verkaufen.

Eine junge Dame

aus guter Familie, protestantisch, der deutschen, englischen, französischen und holländischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einer Familie als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau — am liebsten in Süddeutschland. Es wird mehr auf freundliche Behandlung, als auf hohes Salair gesehen. Ueber die Adresse erbittet die Expedition d. Bl. Auskunft. F. 561.

Stuttgart.

Chocolade-Fabrik

von G. A. Weiss, königlicher Hoflieferant, empfiehlt in bekannten vorzüglichen Qualitäten: Chocolade, Cacaopulver, Cacaomassen, figurirte Chocolade etc.

Stellen-Gesuch.

F. 520. 3. Zwei gebildete Fräulein aus Kolmar wünschen je eine Stelle in Karlsruhe in einem Tuch- oder Wollwaaren-Geschäft. Deutscher und französischer Sprache, sowie obengenannter Geschäfte kundig nebst guten Zeugnissen. Der Eintritt kann sofort geschehen.

Frankfurter Offerten unter Chiffre J. H. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ladenburg.

Erledigte Stelle.

Die Rathschreiberstelle dahier ist alsbald neu zu besetzen.

Gewerber um diese Stelle wollen sich binnen 8 Tagen bei dem Bürgermeisteramt dahier unter Nachweisung ihrer Befähigung melden. Baden, den 3. Januar 1872. Der Gemeinderath. A. Huber.

Waldstätten.

Bauarbeiten-Vergabung.

Die zum Neubau eines Schul- und Rathhauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Commissionswege in Afford gegeben werden, und zwar:

- | | |
|---|-------------------|
| 1) Erdarbeiten, veranschlagt zu | 274 fl. — fr. |
| 2) Maurerarbeit | 5,108 fl. 35 fr. |
| 3) Dachbederarbeit | 420 fl. 9 fr. |
| 4) Pfästerarbeit | 200 fl. 5 fr. |
| 5) Berupharbeit | 624 fl. 43 fr. |
| 6) Steinhaubarbeit | 1,828 fl. 18 fr. |
| 7) Zimmermannsarbeit | 1,638 fl. — fr. |
| 8) Schreinerarbeit | 1,041 fl. 4 fr. |
| 9) Glaserarbeit | 400 fl. 50 fr. |
| 10) Schlosserarbeit | 948 fl. 50 fr. |
| 11) Blechenerarbeit | 204 fl. 31 fr. |
| 12) Ländnerarbeit | 206 fl. 53 fr. |
| 13) Tapezierarbeit mit Anschaffung von Tapeten, veranschlagt zu | 63 fl. 36 fr. |
| 14) Gipswaarenlieferung | 199 fl. 15 fr. |
| Summa | 13,158 fl. 19 fr. |

Schriftliche Angebote, welche sich auf das Ganze oder einzelne Arbeiten beziehen können, sind versiegelt und verpackt mit gehöriger Aufschrift versehen, portofrei bis längstens

Dienstag den 16. Januar 1872, Mittag 12 Uhr, bei unterzeichnetem Bürgermeisteramt dahier einzureichen, zu welcher Zeit auch die Comissionen eröffnet wird.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen können täglich dahier auf dem Rathhause eingesehen werden. Dabei wird bemerkt, daß den Angeboten gemeindliche Vermögens- und Leumundzeugnisse beizulegen sind, und daß Offerten mit unbestimmten und unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt werden. Baden, den 29. Dezember 1871. Bürgermeisteramt. Herold.

Stettenheim.

Wein- und Fässer-Versteigerung.

Die Erben des Rothgerbers Fridolin Umer hier lassen am

Donnerstag den 11. f. M., früh 9 Uhr, in deren Behausung, 8 1/2 Ohm 1865er Wein, 10 " 1866er " 37 1/2 " 1868er " 16 " 1870er "

ferner 22 Stück Weinfässer verschiedener Größe gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Stettenheim, den 29. Dezember 1871. Bürgermeisteramt. Gimmet.

Ku am Rhein.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Ku am Rhein, Amts Kaffatt, läßt die Jagd auf ihrer Gemarkung, circa 3684 Morgen Wald, Rheinhemeln, Wiesen und Ackerfeld umfassend, am Montag den 8. Januar 1872, Mittags 1 Uhr,

auf ihrem Rathhause öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ku am Rhein, den 30. Dezember 1871. Das Bürgermeisteramt. Böllig.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

E. 937. Nr. 14,228. Breisach. Nachdem die mit Verfügung vom 24. Oktober d. J., Nr. 11,610, gefetzte Frist umlaufen, werden alle nicht zu den Grund- und Pfanbüchern eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche dem neuen Erwerber, Martin Rudmann von Wasenweiler gegenüber für erloschen erklärt. Breisach, den 21. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. B. B. d. R. R. Dr. A. Koller.

E. 936. Nr. 14,227. Breisach. Nachdem die mit Verfügung vom 23. Oktober d. J., Nr. 11,416, gefetzte Frist umlaufen, werden alle nicht zu den Grund- und Pfanbüchern eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche der neuen Erwerberin, Seraphin Schweininger's Ehefrau Rosa, geb. Deß von Gottenheim, gegenüber für erloschen erklärt. Breisach, den 21. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. B. B. d. R. R. Dr. A. Koller.

E. 910. Nr. 30. Kenzingen. Josef Felsling in Endingen gegen unbekanntes Beklagte, Aufforderung zur Klage betr., werden die in der beifolgenden öffentlichen Aufforderung vom 10. Oktober d. J., Nr. 6522, bezeichneten Rechte auf das dort beschriebene Grundstück nehmend dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt. Kenzingen, den 27. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Sieliger.

E. 911. Nr. 15,073. Stodach. J. E. des katholischen Kirchenfonds in Stodach gegen unbekanntes Dritte, öffentliche Aufforderung betr.

Nachdem zufolge der beifolgenden Aufforderung vom 18. September d. J., Nr. 10,884, keinerlei Ansprüche an die bezeichneten Gegenstände des katholischen Kirchenfonds in Stodach geltend gemacht wurden, so werden dieselben hiemit dem Kirchenfond gegenüber für erloschen erklärt. Stodach, den 23. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Hornung.

E. 909. Nr. 10,587. Bretten. Durch beifolgendes Erkenntnis vom 9. Dezember 1871, Nr. 10,076, wurde Michael Martin von Reibheim wegen Wahnsinns einmündig und ihm Luis Geyerich unter 23. I. M. als Vormund bestellt. Bretten, den 28. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kupper.

E. 946. Nr. 228. Einsheim. Die Vertheilung des Jakob Hornberger von Grombach betr.

Die durch Erkenntnis des Gr. Bezirksamts Einsheim vom 17. Januar 1861, Nr. 580, ausgesprochene Vertheilung des Jakob Hornberger von Grombach wurde durch Erkenntnis des Gr. Kreis- und Hofgerichts Mannheim — Appellations-Instanz — vom 4. d. M., Nr. 4888, wieder aufgehoben. Einsheim, den 27. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Wors.

E. 931. Nr. 21. Eppingen. Weber Engelhard Ziegler von Sulzfeld wird, nachdem er innerhalb Jahresfrist von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort keine Nachricht gegeben, unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Sept. v. J., Nr. 7315, auf weiteren Antrag der Katharina Ziegler für verstorben erklärt. Eppingen, den 27. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.

E. 806. 3. Nr. 13,379. Breisach. Die Großh. Generalstaatskasse zu Karlsruhe hat im Namen des Fiskus um Einweihung in den Besitz und die Gewahr des Nachlasses der Marie Meyer, 43 Jahr alt, gestorben zu Wasenweiler am 15. Mai 1871, unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses nachgesucht.

Wenn binnen 2 Monaten kein Einwand von Berechtigten hiergegen erhoben wird, wird diesem Gesuche entsprochen werden. Breisach, den 7. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. Weiler.

E. 875. 2. Nr. 625. Kenzingen. Valentin Fuchs, 50 Jahre alt, von Kenzingen, dessen Aufenthaltsort seit 8 Jahren unbekannt, ist zur Erbschaft seines am 17. Dec. d. J. verstorbenen Bruders Erhard Fuchs, dahier, berufen.

Derselbe wird an dem mit Frist von drei Monaten aufgefordert, sich zur Empfangnahme seiner brüderlichen Erbquote bei Unterzeichnetem anzumelden, ansonst die Erbschaft lediglich demjenigen zuküme, welche sie erbieten, wenn der Aufgeforderte zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte. Kenzingen, den 23. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Mähl.

E. 941. Meersburg. Haber und Georg Halter von Jutenborn, seit vielen Jahren an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, oder deren etwaige Abkömmlinge werden an dem aufgefordert, bei dem am Freitag den 16. Februar 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Jutenborn

vor sich gehenden Erbtheilungsverhandlung auf Ableben des Matthias Glinger alt, Felsenhofbauers, um so gewisser zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich demjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zuküme, wenn sie beim Erbansfall nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, den 20. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Klett.

E. 947. Nr. 107. Konstanz. Unter heutigem Datum wurde die dahier unter der Firma: 'Vorschussverein Konstanz eingetragene Genossenschaft' errichtete Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft zum Genossenschaftsregister D. 3. 1 eingetragen. Gemäß § 4 des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1868, betr. die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, wird hiemit der Gesellschaftsvertrag im Auszuge veröffentlicht, wie folgt:

1) Das Datum des Gesellschaftsvertrages ist der 12. Dezember 1871.

2) Die Firma lautet: 'Vorschussverein Konstanz, eingetragene Genossenschaft'; der Sitz ist die Stadt Konstanz.

3) Der Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb eines Bankgeschäftes beiderseitiger Beschaffung der im Geschäftsbetrieb und Wirtschaft nötigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit (§ 1).

4) Die Zeitdauer der Genossen ist nicht bestimmt.

5) Die Namen der Vorstandsmitglieder sind: A. Schirmesser, Direktor; F. Kamenmayer, Kassier; B. Martignony, Kontrolleur. Der Wohnort derselben ist Konstanz.

6) Alle Bekanntmachungen und Erlasse in Angelegenheiten des Vereins, sowie die denselben verpflichtenden Urkunden ergehen unter dessen Firma und werden mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet (§ 106).

Die Einladungen zu den Generalversammlungen begeben, insofern sie nicht von der Vorstande ausgehen, erlöst der Vorsitzende des Aufsichtsrathes mit der Zeichnung: der Aufsichtsrath des Vorschussvereins Konstanz, eingetragene Genossenschaft. N. Vorsitzender (§ 107).

7) Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit auf beifolgender Karte eingesehen werden. Die Zeichnung für den Verein geschieht dadurch, daß die Zeichnenden zu der Firma des Vereins ihre Namensunterchrift hinzufügen. Rechtliche Wirkung dem Vereine gegenüber hat die Zeichnung aber nur, wenn sie mindestens von 2 Vorstandsmitgliedern gesehen ist. Konstanz, den 27. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wänter.

E. 912. Nr. 11,199. Konstanz. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre der Konstanzer Baugesellschaft vom 14. August d. J. wurde nach heute eingekommener Anzeige für die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen die Form öffentlicher Ausschreiben gewählt und zugleich festgesetzt, daß solche jeweils zwei Mal in die Konstanzer Zeitung eingerückt werden sollen. Konstanz, den 21. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wänter.

E. 939. Nr. 166. Bruchsal. Zum Firmenregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 83. Die Firma Phil. Josef Desrecher in Dudenheim ist erloschen. Zu D. 3. 242.

Rudolph Helfferich von Mannheim hat in Dudenheim ein Handelsgeschäft gegründet unter der Firma Rud. Helfferich in Dudenheim. Derselbe ist verheiratet mit Sophia, geb. Esser, von Köln. Ein Ehevertrag wurde nicht errichtet. Bruchsal, den 28. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

E. 924. Nr. 10,062. Kork. Zum Gesellschaftsregister wurde angemeldet und unter D. 3. 21 eingetragen: das seit März 1870 in Dorf Rehl errichtete Handels- und Fabrikgeschäft unter der Firma: 'D. Winter und Martha in Dorf Rehl.' Die Gesellschafter sind Ludwig Winter in Dorf Rehl und Leo Martha dahier. Jeder der Gesellschafter vertritt die Gesellschaft für sich allein. Kork, den 27. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Namstein.

E. 951. Sect. III. J. Nr. 7. Kaffatt. Der Kanonier der babilischen Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 14, Konrad Herz von Reute, Amts Stodach, dessen Aufenthaltsort zur Zeit nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigsten Ausbleibens der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Selbststrafe verurteilt werden würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt. Kaffatt, den 1. Januar 1872. Königl. Gouvernements-Gericht der Festung Kaffatt. W a g, Oberauditeur. u. Gouverneur.

E. 495. Nr. 4. La hr. Gemeinderath Christian Himmlerbach von Seelbach wird an Stelle des Ludwig Berger von dort als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft 'Moguntia' in Mainz für den Amtsbezirk La hr. beauftragt. La hr, den 27. Dezember 1871. Großh. bad. Bezirksamt. Guerrillo.

E. 500. Nr. 12,041. Billingen. Buchbinder Jakob Dorwarth in Furtwangen wird als Agent der Waddeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für den beifolgenden Amtsbezirk beauftragt. Billingen, den 23. Dezember 1871. Großh. bad. Bezirksamt. Fu 44.

Bermischte Bekanntmachungen.

Staatsbrauerei Rothhaus.

F. 565. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir von heute an die bisher in Seelbach-Wirtschaftung Großh. Domänenverwaltung Bommersfeld gebundene

Staatsbrauerei Rothhaus

mit Hof Durrenbühl nachweislich auf 15 Jahre übernommen haben. Es wird unser eifriges Bestreben sein, den guten Ruf, den diese beiden Brauereien genossen haben, nicht nur zu erhalten, sondern auch zu erweitern, und bitten wir unsere Geschäftsfreunde ihre Briefe künftig an die Firma:

Kleinpell-Morstadt.

Wächter der Staatsbrauerei Rothhaus auf dem babilischen Schwarzwald zu rüchten und Frachtgüter unter der gleichen Adresse, resp. Bahnhof Dillingen zu versenden.

Da wir sämtliche Ausstände beider Brauereien mit übernommen haben, so sind von heute an sämtliche Zahlungen für obige Brauereien nicht mehr an Großh. Domänenverwaltung Bommersfeld, sondern an unsere Adresse gelangen zu lassen. Rothhaus, den 1. Januar 1872. K. Kleinpell-Morstadt.

Wir bestätigen die Richtigkeit obiger Bekanntmachung. Karlsruhe, den 3. Januar 1872. Großh. Domänenverwaltung. Boeckh.

Rorzhheim.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus der Vermögensmasse der Johann Michael Flammer Rinder dahier wird Montag den 15. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Ein dreifaches Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Holzplage, zweifachem Seiten- und Hintergebäude, nebst 22 Ruthen Garten beim Hause in der Sophienstraße zu Rorzhheim, Lit. G. Nr. 204, neben Fabrikant Rühlberger und Fabrikant Gledler, mit vollständiger Buchdruckereianrichtung, sammt 2 Schmelzpressen, allen Requisiten und Zugehörden, nebst dem Verlage des amtlichen Verdingungsblattes für den Bezirk Rorzhheim, Anschlag . . . 60,000 fl., was mit dem Anfügen verhandelt wird, daß das Druckereigebäude sich im besten Stande und gegenwärtig noch im Betriebe befindet, daß solches auch ohne das Haus abgegeben werden kann und daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können. Rorzhheim, den 13. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Wiegand.

Steigerungs-Verlegung.

Die auf Mittwoch den 10. Januar d. J. angekündigte Steigerung der Liegenschaften aus der Vermögensmasse des Johannes Schneider, Müller in Hangelshütten, ist auf

Wittwoch den 17. d. M., früh 11 Uhr, im Schulhause in Hangelshütten verlegt. Wehr, den 2. Januar 1872. D. Weindel, Vollstreckungsbeamter.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von 40 Raster trockenem Buchenholz soll im Commissionswege an den Verkauftnehmenden vergeben werden. Die Angebote sind längstens bis zum 9. Januar 1872 bis einzuwählen. Die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Konsole zur Einsicht aufgelegt. Jlenenau, den 30. Dezember 1871. Direction der Großh. bad. Holz- und Flößenanstalt. Kollerle Brettle.

Berghausen. (Holzversteigerung.)

Aus dem Domänenwald Schloßberg bei Dürrenhölzchen werden bis Montag den 15. d. M., früh 10 Uhr, die nachbenannten Hölzer mit Vorgriff bis 1. September d. J. öffentlich versteigert:

27 Eichenhölzer, meist erster Qualität, 17 Eichen, 2 Buchen und 1 Cheber-Nußholzstamm, 37 Forstleimholz und 19 Buchstämme, 80 Eichen, 68 Eiche eigene und 4 Eiche gemischte, 40 Eiche buchen, 64 Eiche eigene, 18 Eiche gemischte und 12 Eiche Nadelholz, 60 Eiche Stochholz, 1500 Buchene und gemischte Wellen und 1 Loos Schlagraum. Man veranlaßt sich im Holzschlag Abth. 2 Rinde. Das Stammholz wird zuerst veräußert. Berghausen, den 1. Januar 1872. Großh. bad. Bezirksforstlei. G a m e r.

Emmendingen. (Holzversteigerung.)

In dem Domänenwald Eheninger Allmend, Weichholz Schlag Nr. 9, werden bis Dienstag den 9. Januar 1872 folgende Hölzer mit einer halbjährigen Vorfrist öffentlich versteigert:

22 Eiche buchenes, 10 Eiche birkenes, 24 Eiche gemischtes Scheitholz, 2 Eiche buchenes, 108 Eiche gemischtes Brühlholz, 4 Eiche Stochholz; 5800 Stück buchenes, 10,800 Stück gemischte Weichholz, 1 Loos Schlagraum. S o b a n n 29 Stück birkenes Nußholzstämme. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Holzschlag bei der Rimburger Pfanzhölze. Emmendingen, den 28. Dezember 1871. Großh. bad. Bezirksforstlei. Fischer.